

Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1969)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dein Reich komme

Evangelische Beilage
zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung
Nummer 2 Erscheint Mitte Monat

Gottesdienst

anlässlich der Kirchenhelfertagung auf der HUPP in der Kirche Ammerswil
(Matthäus-Evangelium Kapitel 6, Vers 10)

«Dein Reich komme» — so beten wir jeden Tag im «Unser-Vater-Gebet».

Über «Das Reich Gottes» haben wir an unserem Bibelwochenende gesprochen.*

* Es geschah — nach einer Umfrage über gewünschte Themen — auf Vorschlag der Gehörlosen.

«Das Reich Gottes» — das ist ein wichtiges Wort in der Bibel. Wir haben es immer wieder angetroffen an unserem Bibelkurs über das «Markus-Evangelium» in Zürich; Jesus spricht sehr oft vom «Reiche Gottes».

In der Predigt wollen wir unsere Erkenntnisse noch einmal zusammenfassen und in den rechten Zusammenhang stellen.

I. Die Wirklichkeit

Wenn wir in die Welt und in das Leben hinausschauen, so sehen wir viel Gutes und viel Schlechtes.

Wir sehen Gutes: Die Menschen sind miteinander freundlich und hilfsbereit. Sie geben ein gutes Beispiel. Sie bringen Opfer. Sie nehmen sich der Gebrechlichen an, usw. Wir sehen das Gute im kleinen, alltäglichen Leben.

Wir sehen es auch im Grossen: Leute wie Roosevelt, Kennedy, Gandhi, haben versucht, ihre Völker auf den Weg der Gerechtigkeit und des Friedens zu bringen. In der Schweizergeschichte leuchten Namen wie Zwingli und Pestalozzi.

In der gleichen Welt sehen wir aber auch viel Schlechtes und Böses. Manchmal will uns scheinen: Es geschieht mehr Übles und Schlechtes in der Welt als Gutes. Wir haben Hitler, Mussolini und Stalin erlebt. Auch wir Schweizer mussten uns vor Hitler fürchten. Und wir haben mit Schaudern vernommen, wie er viele Millionen Juden, Christen und Kommunisten in den Konzentrationslagern vergasen und verbrennen liess.

Aber nach dem Tode dieser Bösewichte ist es nicht sehr viel besser geworden. Überall geht das Morden weiter (Vietnam, Araber, Nigeria). In vielen Gefängnissen, nicht nur in Griechenland, Spanien und Portugal geschieht Schreckliches.

Aber auch im täglichen Leben können wir viel, viel Böses sehen und erleben: Wie die Menschen einander plagen, quälen und verleumden — gerade Gehörlose wissen davon ein Liedlein zu singen.

II. Die grosse Verwirrung

Und nun haben wir alle im Konfirmandenunterricht gelernt: Gott hat die Welt geschaffen. Gott regiert die Welt. Er ist Herr und König über die Welt. «Gott ist allmächtig.»

Und da eben beginnt die grosse Verwirrung:

«Gott ist der Herr über die Welt.» — Es geschieht Gutes. — Das lassen wir uns gerne gefallen.

«Gott ist Herr über die Welt.» — Da geschieht Grausames und Grässliches. — Das will uns nicht in den Kopf:

Gott regiert die Welt: Hitler vergast 7 Millionen Juden.

Wer ist verantwortlich?

Hitler?

Gott?

Wenn er allmächtig ist, so kann er das Morden ja «abstellen». Er kann Hitler und seine Mordgesellen im Augenblick durch einen Blitz erschlagen!

«Warum schaut Gott einfach zu, wenn Hitler die 7 Millionen Juden vergast?»

Wir spüren alle: Da stimmt etwas nicht. Unsere Gedanken von der göttlichen Weltregierung sind — irgendwie — falsch und verkehrt.

III. Auswege?

Die Menschen haben viele Auswege gesucht, um das Böse in der Welt zu erklären. Sie wollen Gott entschuldigen:

a) Dem «Teufel» zuschieben

Die Katholiken (und die strengen Lutheraner) haben einen einfachen Ausweg: den Teufel. Sie sagen:

Das Gute lenkt Gott. Das Böse lenkt der Teufel.
Aber diese Antwort ist keine Antwort. Sie verschiebt nur die Frage.

Wir fragen die Teufelsgläubigen: «Gott hat die Welt geschaffen»: Wer hat den «Teufel» geschaffen? Gott?

Und: Warum bringt der allmächtige Gott dann den Teufel nicht einfach um? Dann wäre Ruhe und Ordnung auf der Welt.

Wenn Gott allmächtig ist, dann ist er auch für den Teufel und seine Taten verantwortlich.

b) Die Abschiebung ins Jenseits

Manche Frommen haben eine andere Lösung gefunden: Sie sagen: «Die Erde ist ein Jammertal. Aber wenn wir gestorben sind, kommen wir ‚in den Himmel‘. Dort ist alles schön, gut und in Ordnung. Dort singen die Taubstummen mit den Engeln.»

Wieder müssen wir fragen:

Warum hat Gott dann überhaupt eine Erde geschaffen? Eine Erde, wo so viel Böses geschieht? Warum hat er nicht einfach bloss einen Himmel geschaffen, wo alles gut ist?

Und wenn wir bibelkundig sind, müssen wir auch sagen: Das Reich Gottes (oder Reich der Himmel) meint nicht ein Reich im Himmel, sondern das himmlische Reich auf Erden: Die Engel singen an Weihnachten: «Friede auf Erden», nicht: «Friede im Himmel».

Und wir beten im Unser-Vater:

«Zu uns (auf Erden) komme dein Reich!»

Wir beten nicht: «Nimm uns von dieser Erde hinweg in dein himmlisches Reich.» (Das tut nur das dumme Kindergebet «Englein komm, mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm»!)

Nein, auch mit der Vertröstung ins Jenseits ist es nichts.

c) Die Verschiebung bis zur Wiederkunft

Noch andere Leute, besonders bei den Sekten (Zeugen Jehovas usw.) sagen:

«Diese Welt ist böse, Sie ist eine Welt des Teufels. Da kann man nichts machen. Aber bald, bald (1874, 1914 usw.) kommt Jesus wieder mit Macht. Dann kommt alles in Ordnung.»

Auch da müssen wir fragen:

Warum hat es dann Gott so weit kommen lassen? Wenn er der Herr der Welt ist, dann ist er verantwortlich für das, was hier und heute geschieht.

Mit allen drei Erklärungen: dem Teufel, der Verschiebung ins Jenseits oder in die Wiederkunft ist es nichts. Es sind faule Ausreden; es sind nicht einmal halbe Wahrheiten!

d) Die Gottesleugner

Da sind mir die Gottesleugner (Atheisten) schon lieber. Sie sind ehrlich. Sie sind konsequent. Sie brauchen keine faulen Ausreden.

Sie sagen: In der Welt geschieht viel Schlechtes.

Also kann Gott entweder nicht gut oder nicht allmächtig sein.

Ist er allmächtig und hindert das Böse nicht, so ist er nicht gut. Ist er gut, aber kann das Böse nicht hindern, so ist er nicht allmächtig.

Ein Gott aber, der nicht gut und allmächtig ist, ist kein Gott. Folglich: «Es gibt keinen Gott.»

So denken heute viele Menschen, und nicht die schlechtesten! Wir müssen ihre Gedanken sehr ernst nehmen.

IV. Die rechte Lehre

Aus dieser Verwirrung der menschlichen Gedanken kommen wir nicht heraus. Wir müssen in die Bibel schauen. Wir müssen auf das Wort Gottes hören.

Was sagt uns die Bibel?

Die Bibel lehrt uns: Gott hat die Welt geschaffen. Gott hat den Steinen, Pflanzen und Tieren keine Freiheit gegeben. (Sie können nicht «entscheiden».)

Gott hat auch den Menschen erschaffen. Dem Menschen hat Gott Freiheit gegeben. Er ist Gottes Partner. Der Mensch kann — ein Stück weit — machen, wie er will:

Er kann Gutes tun.

Er kann Böses tun.

Das bedeutet auch: Seitdem Gott den Menschen geschaffén hat, ist er nicht mehr «all-mächtig». Er hat freiwillig ein Stück seiner Allmacht aufgegeben:

Er hat ein Wesen geschaffen, das ihm gehorchen oder eben auch nicht gehorchen kann.

Wenn wir Gott nicht gehorchen, so geschieht auf der Welt etwas gegen Gottes Willen.

(Beispiel: Gott will nicht, dass gestohlen wird. Jemand stiehlt etwas. Da ist auf der Welt etwas geschehen gegen Gottes Willen. Nicht Gott ist dafür verantwortlich, sondern der Dieb.)

Gott ist also nicht verantwortlich für das Böse in der Welt. Er ist nur dafür verantwortlich, dass er den Menschen geschaffen hat: ein Wesen, das Böses tun kann.

(Schluss folgt)

Veranstaltungen 1969

Fürsorgestelle Bern, Postgasse 56

19. bis 28. Februar: Ferienwoche für Männer und Frauen vom Land, Pura TI.
 22. bis 31. März: Ferienwoche für Männer und Frauen vom Land, Reformierte Heimstätte Rüdlingen.
 7. bis 27. Juli: Nordlandreise (besetzt).
 Herbst: Jugendlager in Arcegno.

Fürsorgestelle Luzern, Zentralstrasse 28

- Frühling: Schulungstag in Maria Rickenbach, Datum noch nicht bekannt.
 Sommer: Ferienlager in Italien, Zeit noch unbestimmt.

Fürsorgestelle St. Gallen, Waisenhausstrasse 17

- Sommer: Jugendlager, wann und wo noch unbestimmt.
 1. bis 10. November: Ferienwoche für Männer und Frauen in Montana.
 22. und 23. November: Elternschulungswochenende in Oberrieden.

Fürsorgestelle Zürich, Frankengasse 6

17. bis 26. Juni: Ferienwoche für Ältere, Heimstätte Leuenberg, Hölstein.
 11. bis 20. Oktober: Jugendlager für Burschen und Mädchen, Adelboden.
 21. bis 30. Oktober: Ferienwoche für Ältere, Clarens.

Taubblindenfürsorge, Leonhardstr. 14, Zürich

13. bis 23. Mai: Ferienwoche für vorwiegend ältere Männer und Frauen, Kurhaus «Baumgarten», Immensee.

Anmeldungen sind an die über den Veranstaltungen aufgeführten Stellen zu richten.

Schweizerische Caritaszentrale, Löwenstrasse 3

14. bis 17. März: Exerzitienkurs, Hotel «Paxmontana», Flüeli. Leitung: Domvikar K. Dörig, St. Gallen.

Ref. Pfarramt Aargau, Pfr. W. Frei, 5300 Turgi

1. und 29. März: Artikulations-, Sprech- und Rechtschreibkurs in Aarau, Kirchengemeindehaus, Poststrasse.
 April: Besuch des Landesmuseums mit Schulleiter H. R. Walther, Männedorf.

Ref. Pfarramt Basel, 4105 Benken

10. bis 19. Mai: Ferienkurs für jedermann in Magliaso.

Ref. Pfarramt St. Gallen, Tannenstrasse 8

9. bis 18. Juni: Bibelwoche für alle, Zwingliheim, Wildhaus.
 3. bis 8. August: Bergwanderung für Marschtüchtige, Ladlimohütte am Lukmanier.
 17. August: Berggottesdienst auf der Schwägalp (bei schlechtem Wetter in der Kirche Urnäsch).

Kath. Pfarramt St. Gallen, Klosterhof 6a

14. September: Jugendtreffen der katholischen Gehörlosen der Ostschweiz, Ort unbestimmt.

Ref. Pfarramt Zürich, Frankengasse 6

3. und 4. Mai: Bibelwochenende für alle mit Schwester Marta Muggli, Laax.
 13. bis 19. Juli: Bergtouren-Ausbildungskurs für Marschtüchtige, Klosters—Silvretta.



Wer kann scharf beobachten?

Der Zeichner hat auf dem Bild rechts 8 kleine Fehler gemacht. Suche sie!

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Bern: Dienstag, den 4. März, 20 Uhr, an der Postgasse: «Wir füllen die Steuererklärung aus». Besprechung und Fragenbeantwortung. Bitte Steuererklärung mitbringen. Freundlich laden ein: Das Pfarramt und der Gehörlosenverein Bern.

Bern. Donnerstag, den 20. Februar, 20 Uhr, an der Postgasse: Der Dichter R. M. Rilke und sein Gedicht «Der Panther» (W. Pfister). — Dienstag, den 25. Februar, 20 Uhr an der Postgasse: Letzter Kursabend über den Propheten Jeremia: «Sein höchstes Gotteswort» (Kap. 45).

Chur. Bündner Gehörlosenverein. Sonntag, den 23. Februar, 14 Uhr: Reformierter Gottesdienst im «Volkshaus» in Chur. Anschliessend Lichtbilder über das Heilige Land, eventuell Film, dann gemeinsames Zvieri. Hoffentlich könnt Ihr alle kommen. Bringt auch die Angehörigen mit.
J. Grest, Pfarrer, und G. Meng

Glarus. Gehörlosenverein. Sonntag, den 2. März, 14.30 Uhr: Lichtbildervortrag von H. R. Walther und anschliessend Monatsversammlung im Hotel «Bahnhof», Glarus. Das Ferienhaus ist am 2. März geschlossen. Bitte, vollzählig zu erscheinen. Neue Mitglieder sind freundlich eingeladen.

Interlaken. Sonntag, den 2. März, 14 Uhr, in der Schlosskirche: Gottesdienst (W. Pfister), Lichtbilder über Afrika und Imbiss im «Anker».

Lyss. Sonntag, den 16. Februar, 14 Uhr, im Kirchengemeindehaus: Gottesdienst (W. Pfister und H. Beglinger). Lichtbilder über Afrika und Imbiss im «Bären».

Olten. Samstag, den 8. März, von 9.00 Uhr an: Kegelbahn Hotel «Olten-Hammer», Pokalkegeln und Gabenkegeln. Schöne Preise wie Goldvreneli, Fotoapparat, Uhr mit Garantie und anderes mehr. Sonntagsbillett benutzen, am Samstagabend auch gültig zur Rückfahrt. — Gruss und Gut Holz
Sporting Olten

Schaffhausen. Gehörlosenverein. Generalversammlung im Hotel «Kronenhof», 1. Stock links, Samstag, den 1. März, Beginn punkt 19.00 Uhr. Bitte rechtzeitig erscheinen. Nichtmitglieder und Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen. Beim anschliessenden gemütlichen Höck gibt's Überraschungen. Für zahlreichen Besuch dankt bestens
der Vorstand

Schwarzenburg. Sonntag, den 23. Februar, 14 Uhr, in der Dorfkapelle: Gottesdienst (H. Beglinger), Film oder Lichtbilder, Imbiss.

Thun. Gehörlosenverein. Voranzeige. Sonntag, den 2. März, 13.30 Uhr, im Restaurant «Alpenblick», Frutigenstrasse: Filmvorführung, Vortrag und Geographiestunde mit Herrn Vikar Beglinger. Der Vortrag dauert etwa zwei Stunden. Jeder komme zu diesem interessanten Nachmittag. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
Für den Vorstand: Fritz Grünig

Zürcher Oberland- und Zürichsee-Gruppen der Gehörlosen. Sonntag, den 2. März, 14.30 Uhr, in der Gemeindestube Wetzikon: Vortrag «Aus dem Leben von T. G. Masaryk, dem 1. Präsidenten der Tschechoslowakei». Anschliessend gemütliches Beisammensein. Es laden freundlich ein:
E. Weber und E. Pachlatko

Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Der im Programm der ZVFG angekündigte Filmabend am 15. Februar muss leider ausfallen.

Für den Vorstand der VGM: Peter Kaufmann

Gehörlosen-Volkshochschule Basel

Freitag, den 21. Februar: Kurse. Freitag, den 28. Februar: kein Filmabend (Fasnachtsferien), Freitag, den 7. März: Filmabend. Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr.

Gehörlosen-Sportverein Biel

Pokalturnier um den Wanderpreis des Gehörlosen-Sportvereins Biel: Sonntag, den 2. März, 13.00 Uhr, in der Wirtschaft «Schöngrün», Madretschstrasse 102, Biel. Anmeldeschluss: 21. Februar 1969. Startgeld Fr. 9.50. Anmeldungen an Franz Steffen, Orpundstrasse 52, 2500 Biel. — Grosses Preiskegeln, schöne Preise. Eine Überraschung. Voranmeldungen nicht notwendig.

Achtung! Am Sonntag, dem 23. März, 14.00 Uhr, findet die 10. Generalversammlung im Café «Walliserkeller», Biel, statt. Sehr wichtig! Alle Mitglieder, auch neue, sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

Merktafel

Halbmonatsschrift

erscheint Anfang und Mitte des Monats

Gerade Nummern

mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)

Alfred Roth, Gatterstrasse 1 b, 9010 St. Gallen

Telefon 071 22 73 44

Einsendeschluss 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen

Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen

Telefon 031 92 15 92, Geschäft 031 92 13 53

Einsendeschluss 6 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis

Fr. 6.50 für das halbe, Fr. 13.- für das ganze Jahr

Ausland Fr. 14.-

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition

AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG)

für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyss, Amthausgasse 3, Bern

Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn TG

Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT,

Kirchweg, Rapperswil

Sekretariat und Geschäftsstelle:

Verena Eichenberger, Amthausgasse 3, 3011 Bern,

Telefon 031 22 32 84

wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.50,

Veloschild Fr. 2.50, Broschen Fr. 2.25)

zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich.

Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: Frau L. Winzenried, Schönholdenstrasse 48, 8708 Männedorf, Tel. 051 74 17 43

Schweizerische Taubstummensbibliothek (Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin,

Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummlehrerverein

Präsident: Gallus Tobler, Langgasse 57,

9008 St. Gallen

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: Jean Briemann, chemin des Oeuches, 2892 Courgenay

Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstrasse 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Alfons Bundi, Steinstr. 25, 8003 Zürich

Sekretär: Peter Güntert, Bucheggstr. 169, 8057 Zürich

Kassier: Ernst Ledermann,

Bodenackerweg 30, 3053 Münchenbuchsee

Verbands-Sportwart: Hans Enzen,

Werkstrasse 16, 3084 Wabern, Telefon 031 54 20 08

oder Geschäft 031 54 02 13

Abteilung Fussball: Heinrich Hax,

Achslenstrasse 1, 9016 St. Gallen

Abteilung Kegeln: Hermann Zeller, Hägelerstr. 1,

4800 Zofingen, für die deutschsprachige Schweiz.

Remy Joray, rue de l'Industrie 13, Les Ponts-de-

Martel, für die franz.-sprachige Schweiz (Romands)

Abteilung Ski: Clemens Rinderer, Neubau Polizeihostatt, Niederdorf, 6370 Stans

Abteilung Schiessen: Walter Homberger,

Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Präsident: Hans Müntener, Illnauerstrasse 23,

8307 Effretikon. Aktuar: Heinrich Schaufelberger,

Eichbühlstrasse 6, 8004 Zürich

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

B a s e l: Beratungs- und Fürsorgestelle für

Taubstumme und Gehörlose,

Leonhardsgraben 40, Telefon 061 24 60 66

Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

B e r n: Beratungsstelle des Bernischen

Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56,

Telefon 031 22 31 03

Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher,

Fräulein L. Walther. Sekretärin: Fräulein L. Moor

L u z e r n: Nachgehende Fürsorge der kantonalen

Sonderschulen, Hohenrain

Zentralstrasse 28, Luzern, Telefon 041 2 07 75

Fräulein Hedy Amrein, Fürsorgerin

S t. G a l l e n: Beratungsstelle für Taube und

Schwerhörige, Waisenhausstr. 17, Tel. 071 22 93 53

Fürsorgerin: Fräulein Ruth Kasper

Sekretärinnen: Fr. A. Schubert, Fr. L. Hertli

Z ü r i c h: Fürsorgestelle für Taubstumme

und Gehörlose,

Frankengasse 6, Zürich 1, Telefon 051 34 43 03

Fürsorgerinnen: Fr. E. Hüttinger, Fr. H. Gallmann,

Fräulein R. Wild; Fräulein V. Wolf, Kanzlistin

In andern Kantonen wende man sich an die

Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder

entsprechende Stellen der Gebrechlichenhilfe